



Deutsche Gesellschaft für  
**PUBLIC HEALTH** e.V.

Diese Ausgabe des DGPB-Newsletters enthält die folgenden Themen

Liebe Leserinnen und Leser,	1
Beitrag aus dem Fachbereich Digital Public Health	1
News	2
Aktuelle Stellenanzeigen	2
Aktuelle Tagungen & Kongresse	2
Aktuelle Kurse & Seminare	3
Impressum	4

Sie können den Newsletter [abonnieren](#), um in Zukunft keine Ausgabe mehr zu verpassen oder im [Archiv](#) als pdf-Datei finden.

### Liebe Leserinnen und Leser,

mit dieser sechsten Ausgabe des DGPB-Newsletters im Jahr 2026 erhalten Sie Informationen zu aktuellen nationalen und internationalen Veranstaltungen, Ereignissen sowie Stellenausschreibungen. Darüber hinaus finden Sie in diesem Newsletter einen Beitrag aus dem [DGPB-Fachbereich Digital Public Health](#).

Mit freundlichen Grüßen,

Dagmar Starke (für den Vorstand der DGPB)

### Beitrag aus dem Fachbereich Digital Public Health

Im Fachbereich Digital Public Health beschäftigen wir uns mit dem Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien in Public Health und beschreiben und analysieren, wie die digitale Transformation unsere Lebenswelten beeinflusst. Im heutigen Newsletter wollen wir auf eine spezifische Entwicklung genauer eingehen: fabrizierte Referenzen oder, anders ausgedrückt, KI-generierte Quellenangaben, die schlicht nicht existieren.

Spätestens seit dem Durchbruch von ChatGPT ist KI aus unserem gesellschaftlichen Leben kaum noch wegzudenken. In der Forschung wurde KI bereits lange vor dem Aufkommen großer Sprachmodelle zur Entdeckung und Vorhersage von Phänomenen eingesetzt. Mit dem Aufkommen leistungsfähiger Sprachmodelle hat sich das Einsatzspektrum deutlich erweitert:

Die DGPB ist ein interdisziplinärer und multiprofessionaler Zusammenschluss von Institutionen, Organisationen, Fachgesellschaften und Einzelmitgliedern mit Zuständigkeit und Verantwortung für Lehre, Forschung und Praxis im Bereich von Public Health.

KI wird heute eingesetzt bei der Formulierung von Hypothesen, beim Verfassen von Literaturübersichten und bei der Auswertung von Daten. Angesichts der zahlreichen Vorteile, die KI für die Forschung bietet, sollten wir uns jedoch auch der Risiken bewusst sein.

Ein konkretes Risiko ist das vermehrte Auftreten von fabrizierten Referenzen. Die aktuelle Studie von Maxim Topaz und Kolleg:innen, die im Mai 2026 im Lancet veröffentlicht wurde, verdeutlicht die Problematik: Ein Forschungsteam analysierte 2,5 Millionen biomedizinische Artikel und identifizierte 4.046 fabrizierte Referenzen in 2.810 Publikationen. Noch beunruhigender ist der Trend: Während 2023 noch etwa einer von 2.828 Artikeln mindestens eine fabrizierte Quelle enthielt, war es 2025 bereits einer von 458, und Anfang 2026 sogar einer von 277. Die Rate stieg damit von vier auf fast 57 betroffene Artikel pro 10.000.

Warum ist das so problematisch? Weil Wissenschaft auf Vertrauen baut und darauf, dass zitierte Quellen wirklich das belegen, was sie belegen sollen. Wenn dieses Fundament bröckelt, hat das Folgen weit über den akademischen Bereich hinaus. So kann dies etwa die Entwicklung evidenzbasierter Public-Health-Interventionen beeinflussen. Noch herausfordernder ist, dass gerade Übersichtsarbeiten, die als Grundlage für Leitlinien dienen, besonders häufig von fabrizierten Referenzen betroffen sind.

KI-Tools werden bereits seit einigen Jahren in der Wissenschaft eingesetzt und werden dies auch weiterhin tun. Der Publikationsdruck ist hoch; die Tools sind verfügbar und für viele Aufgaben wie Textbearbeitung, Übersetzung oder Strukturierung durchaus hilfreich. Es wäre unrealistisch zu erwarten, dass Wissenschaftler:innen komplett darauf verzichten. Umso wichtiger ist es, einen bewussten und reflektierten Umgang zu fördern. Gesundheitswissenschaftliche Akteur:innen sollten für diese Risiken sensibilisiert werden. Zugleich brauchen wir klare Rahmenbedingungen, wie das GAMER Statement („Reporting guideline for the use of Generative Artificial intelligence tools in MEDical Research“) oder die „Living guidelines on the responsible use of generative AI in research“ der EU-Kommission, die die Grundbausteine für einen reflektierten und verantwortungsvollen Umgang ermöglichen.

Daher startet der Fachbereich Digital Public Health im Sommer mit einer Gesellschafts-übergreifenden Ko-

operation mit dem Deutschen Netzwerk Gesundheitskompetenz, dem Deutschen Netzwerk Versorgungsforschung e.V. und der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention, um konkrete Pläne auszuarbeiten, wie gesundheitswissenschaftliche Akteur:innen und die Allgemeinbevölkerung nachhaltig in ihrer KI-Kompetenz geschult werden können.

Laura Maaß & Jelena Schmidt für den Fachbereich Digital Public Health

## News

**Robert Koch-Institut: Ergebnisse des Forschungsprojekts IMPRESS (IMPfverhalten verstehen, PReparedneSS steigern) - Schwerpunkt: Eltern von Kindern und 7 Jahren**

Im Rahmen des deutschlandweiten Impfkzeptanz-Monitorings untersucht das Robert Koch-Institut seit 2025 Barrieren und Treiber von Impfungen. Die Ergebnisse der Befragung zeigen, dass Eltern von Kindern unter 7 Jahren

- ... eine hohe Impfkzeptanz berichten, die u. a. auf das Vertrauen in Kinderärzt:innen sowie auf die wahrgenommene Wichtigkeit und Sicherheit von Impfungen zurückzuführen ist. Gleichzeitig möchten etwa 3 von 10 Eltern nur ausgewählte Impfungen durchführen lassen.
- ... durch gängige Impfmymen verunsichert sind; z. B. berichtet fast jede zweite befragte Person, nicht zu wissen, ob die Falschaussage, dass Impfungen Autismus auslösen könnten, stimmt.
- ... größtenteils geringe Barrieren im Zugang zu Kinderimpfungen wahrnehmen. Gleichzeitig empfinden etwa 2 von 10 Eltern die Organisation von Impfterminen aufgrund von Fahrtkosten und Zeitaufwand als (eher) aufwändig.

**Aktuelle Ausgabe des Journal of Health Monitoring zum Unfallgeschehen bei Erwachsenen in Deutschland**

Etwa jede zehnte erwachsene Person in Deutschland erleidet innerhalb von zwölf Monaten eine Unfallverletzung, die ärztlich versorgt wird. Das zeigen aktuelle Auswertungen des Robert Koch-Instituts (RKI) aus dem Panel „Gesundheit in Deutschland“ 2024, die in der aktuellen Ausgabe des Journal of Health Monitoring veröffentlicht wurden. Hochgerechnet entspricht dies rund 7 Millionen Erwachsenen. Besonders häufig von ärztlich behandelten Unfallverletzungen betroffen waren junge Männer im Alter von 18 bis 29 Jahren: In dieser Gruppe lag die 12-Monats-Prävalenz bei 15,1 %. Bei Frauen zeigte sich ein u-förmiger Altersverlauf: Neben jungen Frauen waren insbesondere

Frauen ab 80 Jahren häufig betroffen. Die bevölkerungsbezogenen Daten aus dem RKI-Panel liefern einen belastbaren Überblick über Unfallorte, Unfallmechanismen und besonders betroffene Gruppen – und helfen so, das Unfallgeschehen in Deutschland besser zu verstehen und Präventionsbedarfe zu erkennen.

## Aktuelle Stellenanzeigen

**Charité Universitätsmedizin Berlin, Centrum für Prävention, Human- und Gesundheitswissenschaften, Institut für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft**

Postdoktorandin / Postdoktorand mit Projektleitungsfunktion (m/w/d) Medizinische Soziologie  
Bewerbungsschluss: 08.06.2026

**Hochschule Magdeburg-Stendal, Fachbereich Soziale Arbeit, Gesundheit und Medien (SGM)**

wissenschaftliche Mitarbeitende (m/w/d) im Bereich Hitzebezogene Gesundheitskompetenz  
Bewerbungsschluss: 09.06.2026

**Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Medizinische Fakultät, Institut für Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung**

Wissenschaftlicher Koordinator (m/w/d) für die zentrale Koordination der Evaluation  
Bewerbungsschluss: 14.06.2026

**Universität Potsdam, Humanwissenschaftliche Fakultät, Department Sportwissenschaft, Professur Medizinische Soziologie und Psychobiologie**

Akademische/-r Mitarbeiter/-in (w/m/d)  
Bewerbungsschluss: 30.06.2026

## Aktuelle Tagungen & Kongresse

**68. Kongress der Deutschen STI-Gesellschaft (DSTIG), 25. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für dermatologische Infektiologie und Tropendermatologie (ADI-TD), 13. Jahrestagung der International Society of Dermatology in the Tropics e.V. (ISDT): Sexuelle Gesundheit, infektiöse und tropische Erkrankungen in Zeiten des Umbruchs**  
11. bis 13.06.2026, Berlin

**VDI-Zukunftsgespräch: Nachhaltige & resiliente Gesundheitsversorgung**  
22.06.2026, Berlin

**UCON Urgent Care Conference 2026**  
23. bis 24.06.2026, Berlin

**2. Hamburger Symposium für Versorgungsforschung und Public Health „Bedarfsgerechte Versorgung: Über-, Unter- und Fehlversorgung“**  
26.06.2026, Hamburg

Tagung "Zukunftskompetenzen in der professionellen Pflege: Individuum - Organisation - System"

26. bis 27.06.2026, Kempten

Konferenz "Globale Perspektiven auf Mehrsprachigkeit im (psychischen) Gesundheitswesen"

26. bis 27.06.2026, Hamburg

DHC-Digital Hospital Congress "Digitalisierungsstrategien von Kliniken erfolgreich umsetzen!"

29.06 bis 02.07.2026, Bad Neuenahr

"Sexuelle und reproduktive Gesundheit als Public-Health-Aufgabe. Gesellschaftliche Verantwortung - individuelle Chancen"

01.07.2026, Fulda

EKFZ-Expertengespräch „Adipositas: Viele Betroffene – kaum Versorgung. Warum die Politik jetzt liefern muss.“

02.07.2026, München und virtuell

2nd World Congress on Advances in Preventive Medicine and Public Health "Innovative Strategies and Global Collaboration for a Healthier Future"

20. bis 21.07.2026, Wien (Österreich)

Society for Ambulatory Assessment (SAA) 2026 Conference

03. bis 05.08.2026, Wien (Österreich)

21. ESHMS Konferenz "Mental Health in Times of Uncertainty"

19. bis 21.08.2026, Hamburg

International NAKO Conference "Health trajectories in a rapidly changing world"

03. bis 04.09.2026, München

18th World Congress on Public Health 2026 "Health Without Borders: Equity, Inclusion, and Sustainability"

06. bis 09.09.2026, Kapstadt (Südafrika)

Netzwerktreffen des DACH-Netzwerks Gesundheitsförderung "40 Jahre Ottawa Charta: Bilanz und Zukunft der Gesundheitsförderung"

11. bis 12.09.2026, Winterthur (Schweiz)

Zi-Congress Versorgungsforschung 2026

15. bis 16.09.2026, Berlin

21. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie e.V. (DGEpi) "Epidemiologie für die Herausforderungen von Heute & Morgen"

22. bis 24.09.2026, Ulm

25. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung "Menschen. Beziehungen. Organisationen. 25 Jahre gemeinsame Versorgungsforschung"

23. bis 25.09.2026, Köln

Gemeinsamer Jahreskongress der Fachgesellschaften DEGAM | DGSM | DGMS | EbM-Netzwerk "Gesundheit gestalten - Gemeinsam gesellschaftlichen Herausforderungen begegnen"

29.09. bis 02.10.2026, Göttingen

24. Kooperationstreffen Gesundheitliche Chancengleichheit

16.10.2026, Berlin

9. Community Health Konferenz

19. bis 20.11.2026, Bochum

Fachtagung „Klima, Gerechtigkeit und Gesundheit“

19. bis 20.11.2026, Magdeburg

5. gemeinsame Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Public Health, der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention, der Deutschen Gesellschaft für Public Health e.V., der Swiss Public Health Doctors und Public Health Schweiz

15. bis 16.01.2027, Ermatingen (Schweiz)

Generationendialog 2027 "nicht übereinander, sondern miteinander"

15. bis 16.02.2027, Berlin

Kongress Armut und Gesundheit 2027

02. bis 03.03.2027, Berlin

### Aktuelle Kurse & Seminare

Robert Koch Colloquium 2026 "Navigating Public Health in Times of Global Uncertainties"

08. bis 09.06.2026, Berlin und online

Vortrag zum Thema "The ethics of antimicrobial resistance through a public health lens"

18.06.2026, online

CLIMADEMIC Summer School 2026

29.06. bis 03.07.2026, Berlin

38th Residential 3-week Summer Course in Epidemiology

15. bis 23.07.2026, Florenz (Italien)

Summer School 2026 "Location Matters" - Geospatial Methods for Health Scientists, Social Scientists, and Geoscientists

13. bis 17.07.2026, Bremen

34. International Summer School of Epidemiology

20. bis 24. Juli 2026, Ulm

6th European Summer School in Evidence-Based Public Health 2026

20. bis 24.07.2026, München

Workshop "Integrating and analyzing environmental, geographical, and health data – methodological challenges and research opportunities in the Planetary Health context"

29. bis 30.10.2026, Hannover

Online-Aufbauseminar Leitlinien für Leitlinienberater\*innen im Rahmen des Fortbildungsangebots der AWMF

17.12.2026, online

### Impressum

Deutsche Gesellschaft für Public Health e.V.  
Sebastian Hinck (Geschäftsführender Vorstand)  
E-Mail: [sebastian.hinck@dgph.info](mailto:sebastian.hinck@dgph.info)  
Webseite: [www.dgph.info](http://www.dgph.info)  
Vertretungsberechtigter Vorstand:  
1. Vorsitzende: Prof'in Dr. Dagmar Starke  
2. Vorsitzender: Prof. Dr. Hajo Zeeb  
Postadresse:  
Deutsche Gesellschaft für Public Health e.V.  
Schumannstr. 9  
10117 Berlin